

MEINE ERASMUS ERFAHRUNG IN LISSABON

Da ich den Bachelor im It-/Ip-Recht neben meinem Jura Studium mache, stand für mich schon früh fest, dass ich zwei Auslandssemester machen werde. Nach einer umfassenden Recherche habe ich mich entschieden über Erasmus+ nach Lissabon zu gehen. Zum einen da man über Erasmus immer einen Ansprechpartner hat und die Organisation einem sehr leicht gemacht wird, aber auch wegen des finanziellen Zuschusses. Die Vorbereitungen waren sehr einfach und schnell zu erledigen (es mussten nur ein paar Formulare ausgefüllt und unterschrieben werden).

Die Wohnungssuche hingegen ist in Lissabon nicht so einfach und die Wohnungen auch teurer, als in Hannover, da die Nachfrage in den letzten Jahren extrem gestiegen ist. Zum einen durch Tourismus und Air BnBs aber auch durch viele junge Auswanderer und schlussendlich auch durch die ca. 8.000 Austauschstudenten, die jedes Semester nach Lissabon kommen. Die meisten Portugiesen, welche ich kennen gelernt habe wohnen aus diesem Grund auch nicht in Lissabon selbst, sondern eher in den



Randgebieten. Es gibt mehrere Plattformen auf denen man nach einer Wohnung suchen kann. Facebook Gruppen, Bquarto, OLX, Uniplaces und Idealista sind dabei wohl die meistgenutzten. Dabei sollte man auch immer beachten nie im vornherein zu bezahlen und generell sehr vorsichtig sein. Ich habe schon von einigen Leuten gehört, die bei der Wohnungssuche einige Probleme hatten. Lasst euch am besten die Handynummer von den Vormietern geben und tele-

fioniert mit denen. Generell ist es aber nicht ungewöhnlich, dass Vermieter keinen Mietvertrag machen wollen und auch dass die Miete und Kaution in Bar gezahlt wird. Aus diesem Grund sollte man eventuell vorher abklären, wie viel es bei seiner Bank kostet in Ausland Bargeld abzuheben und gegebenenfalls nochmal die Bank wechseln.

Ab Anfang September konnte man sich vor Ort an der Uni anmelden und hat dort auch nochmal Informationen zu dem Kursangebot bekommen. Alle zuständigen Mitarbeiterinnen und Studenten waren extrem nett und hilfsbereit. Bei der Juristischen Fakultät haben sich so gut wie alle Kurse geändert, welche man zuvor auf dem Learning Agreement auswählen konnte.

Mitte September begangen dann die ersten Vorlesungen. Dabei hatte man aber nochmal zwei Wochen Zeit sich verschiedene Kurse anzuhören und gegebenenfalls seine Kurse umzuwählen. In den Kursen herrscht Anwesenheitspflicht und die Mitarbeit fließt meistens auch in die Note mit ein. In den meisten Kursen mussten wir dann noch eine Art Hausarbeit auf Englisch schreiben, als Prüfungsleistung. Bei manchen Professoren musste diese noch vorgestellt werden und eher seltener musste mal eine Klausur



geschrieben werden. Generell waren die meisten Professoren sehr nett bei der Notenvergabe. Besonders der Fakt, dass Englisch nicht unsere Muttersprache ist wurde berücksichtigt. Es gab jedoch auch einige wenige Kurse in denen massenhaft Studenten durchgefallen sind. Zu der Organisation vor Ort ist zu sagen, dass es generell etwas chaotischer zugeht. Das bedeutet Professoren sind gerne mal extrem spät, Dokumente nicht rechtzeitig fertig oder Kurse überfüllt. Das bedeutet aber auch dass viele Professoren im Gegensatz zu Deutschland auch ein wenig nachsichtiger sind, falls man et-

was versäumt hat und dafür einen guten Grund vorweisen kann. Zur Stadt Lissabon an sich lässt sich sagen, dass sie extrem vielfältig ist. Man hat einige schöne Strände ca. 30-40 min mit dem Zug entfernt. Wenn man dort sein Auslandssemester verbringt sollte man unbedingt mal das Surfen ausprobieren, es gibt unzählige Surfschulen an den Stränden die täglich Kurse für Anfänger anbieten. In Lissabon gibt es zudem viele unterschiedliche Bars und Cafés. Von sehr preiswert (Bier für 2€) bis hin zu luxuriösen Rooftop Bars mit exotischen Cocktails, findet man dort alles. Vor Ort gibt es zwei große Organisationen welche täglich Veranstaltungen und Ausflüge anbieten (Erasmus Life Lisboa und ESN). Ich kann auf jeden Fall empfehlen sich bei einer der beiden anzumelden. Die Kosten dafür liegen bei 20€ für ein Jahr. Allerdings eher für den freien Eintritt in die Clubs (jeden Tag der Woche hat man in einem anderen Club freien Eintritt), als für die Ausflüge. Die Ausflüge fand ich relativ teuer dafür dass es eine Non-profit Organisation sein soll. Man kann sehr viel und auch sehr günstig selbst reisen mit dem Zug oder Bus. Zudem sind die Züge extrem modern und es gibt ähnlich wie in Deutschland Sparpreise, wenn man im voraus bucht.

Leider hat sich das zweite Semester etwas anders entwickelt als erwartet, durch die Corona Pandemie. Aus diesem Grund lässt sich auch nicht besonders viel darüber sagen, denn nach etwa einer Woche des zweiten Semestern konnten keine Präsenzveranstaltungen mehr stattfinden und die Kurse wurden online über Zoom abgehalten. Die Professoren haben sich trotzdem alle sehr viel Mühe gegeben ihre Veranstaltungen so normal wie möglich abzuhalten.

Als Fazit kann ich sagen ich empfehle jedem ein Auslandssemester in Lissabon. Die Stadt ist sehr vielfältig und bietet wirklich für jeden etwas. Egal ob man gerne feiern geht, Sport macht oder doch eher kulturelle Veranstaltungen besucht in Lissabon wird man fündig. Die Menschen dort sind extrem nett und offen gegenüber jedem. Man findet wirklich sehr schnell gleichgesinnte und kann hier die besten Monate seines Lebens verbringen.